



# Je nach Rasse mal mehr, mal weniger Moderhinke!



*Über den Ausbruch und den Therapieverlauf der Moderhinke in einem sechs Rassen umfassenden Schafbestand des Instituts für Ökologischen Landbau der FAL in Trenthorst berichtet Dr. Gerald Rahmann. Aus seinen Erfahrungen ergeben sich interessante Hinweise für die Praxis.*

**Erfreuliche Perspektiven: Das Institut für Ökologischen Landbau der FAL in Trenthorst forscht auch in Sachen „Schafe“!**

Fotos: Dr. Rahmann

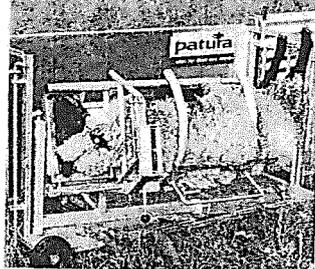
## SICHER STABIL...



**...PATURA**  
Behandlungsstände

**Jetzt gratis**

Katalog anfordern (132 Seiten)



### PATURA Komplettprogramm

- Futterraufen, Futterautomaten
- Horden, Tore, Klauenwannen
- Windschutznetze
- Tränketeknik

# patura

Allte Agrartechnik GmbH

63897 Hiltberg · www.patura.de  
Tel. (0 93 73) 97 29-0 · Fax 97 29 29

... alles für Stall und Weide

Im Herbst 2001 wurde der Schafbestand des Instituts mit Lämmern des Jahrgangs 2001 aufgebaut. Alle Tiere stammten aus ökologisch wirtschaftenden Betrieben.

Zwei Coburger Fuchse zeigten im Spätherbst 2001 leichte Moderhinke. Es wurde eine Impfung der gesamten Herde mit Footvax® durchgeführt. Damit schien sich das Problem zunächst erledigt zu haben.

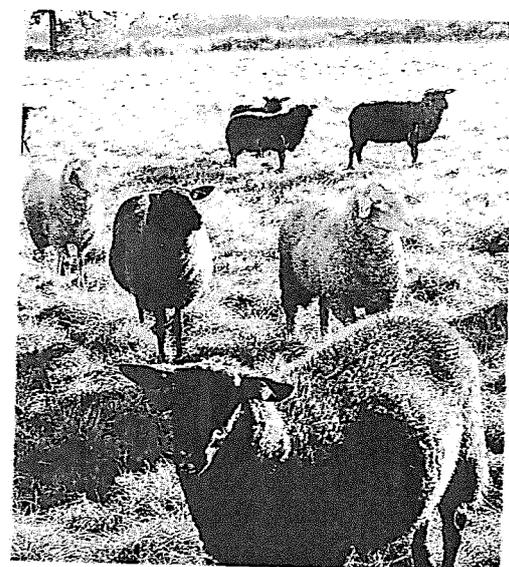
Die Schafherde bestand im Juni 2002 aus

- 56 Coburger Füchsen,
- 39 Milchschaften,
- 48 Rhönschaften,
- 47 Merinolandschaften,
- 48 Schwarzköpfen (SKF) und
- 58 Bentheimer Landschaften.

Die Coburger Fuchsschafe wurden wegen einer Maedi-Sanierung und die Milchschafe wegen eines Weideversuchs getrennt von den anderen Schafen gehalten. Alle Herden wurden durch das gleiche Personal versorgt.

In der Herde mit den SKF, den Rhönschaften, den Bentheimern und den Merinolandschaften sowie in der Herde der Milchschafe brach im Juni 2002 die Moderhinke aus.

**Alles Schafe, aber verschiedene Rassen, trotzdem oder gerade deswegen gibt es unterschiedliche Moderhinkeprobleme.**



Die Coburger Herde zeigte über die gesamte Zeit hinweg keine Infektionen. Mit dem Ausbruch der Krankheit im Juni 2002 wurden bei allen Tieren die Klauen geschnitten und auf Moderhinke untersucht.

Der Infektionsgrad wurde für jedes Klauenpaar in einem so genannten „Ranking-Verfahren“ für den Therapie-Zeitraum von vier Monaten dokumentiert. So stand der Wert

- 0 für „keine Infektion“,

• 1 für „leichte Infektion – gerade sichtbar feststellbar“

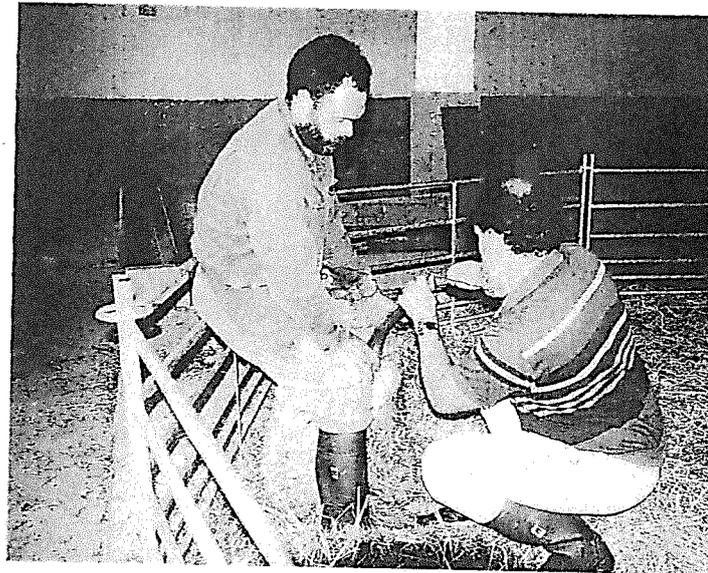
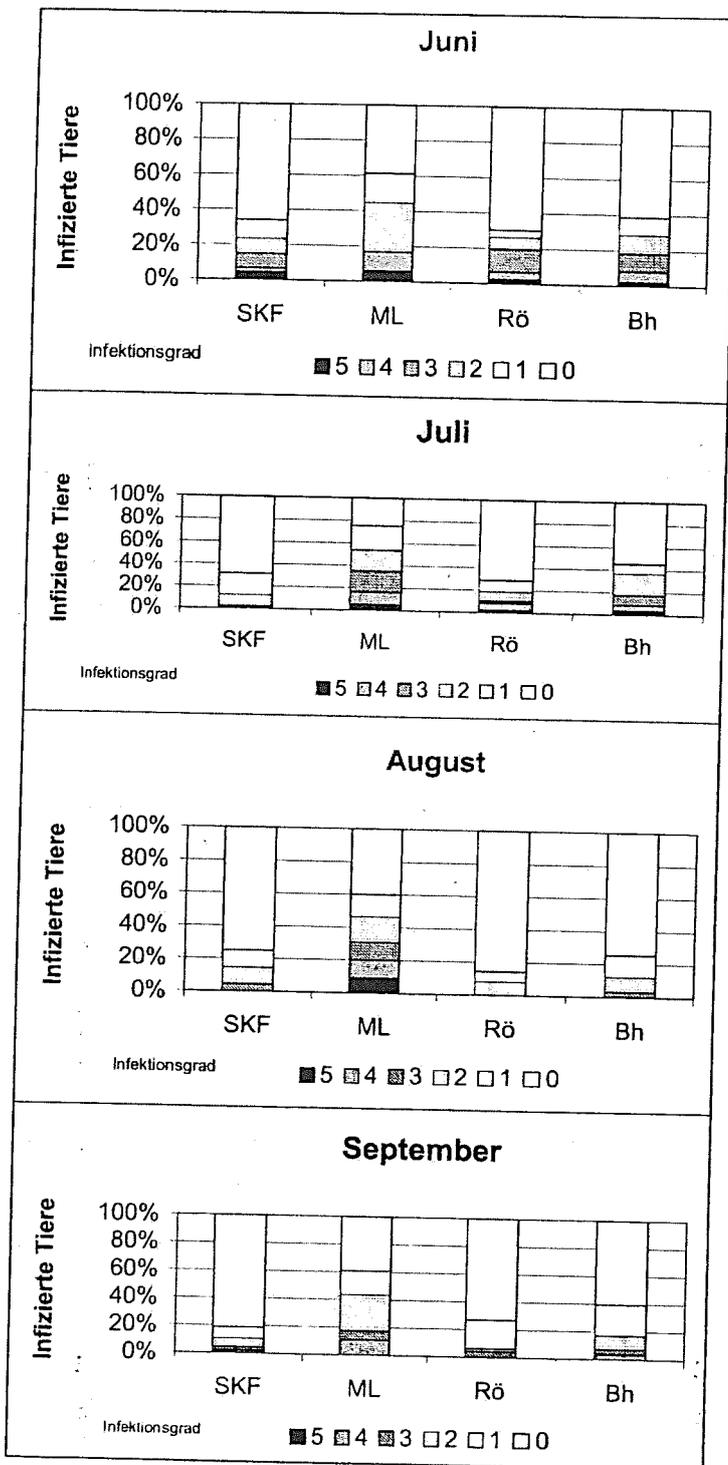
• bis ...

• 5 für „über 50% des infizierten Klauenhorns musste entfernt werden“.

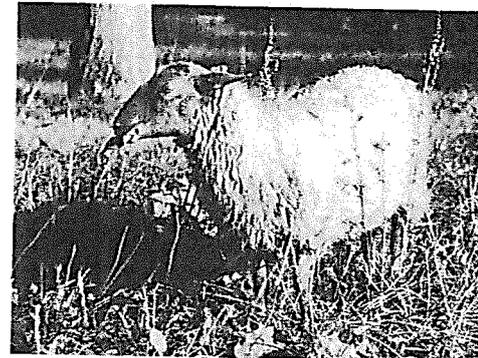
Auf diese Weise konnte der Behandlungserfolg festgestellt werden.

### Intensive Behandlung und Nachsorge

Die infizierten Tiere wurden mit Nekrotan®-Tinktur (Mixtur



Der Infektionsgrad wurde in einem so genannten „Ranking-Verfahren“ dokumentiert.



Es stellt sich die Frage, warum die Herde der Coburger Füchse nicht an Moderhinke erkrankte.

Tiere gut erholt, aber auch gesunde Tiere erneut infiziert. Insgesamt ist die Therapierbarkeit der einzelnen Rassen jedoch sehr unterschiedlich zu bewerten.

Nach anfänglichen guten Erfolgen mit der säurebasierten Therapie durch Nekrotan® kam

wurden deswegen im Oktober als gesamte Herde verkauft, da sie sich als nicht geeignet für den Standort erwiesen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Merinolandschafe – wie bei den Schäfern bekannt – nicht für norddeutsche, schwere und feuchte

### Langwierige Angelegenheit: „Nach vier Monaten intensiver Behandlung war die Herde

– zur Erleichterung aller Beteiligten –  
von der Moderhinke befreit.“

verschiedener Säuren) behandelt und in einem trockenen, sauberen Offenstall untergebracht.

Wöchentlich erfolgten Klauenpflege und Klauendesinfektion.

Gesunde, nicht (mehr) infizierte Tiere wurden auf nicht infizierten Weiden gehalten und zwei- bis dreiwöchentlich durch ein Fußbad mit Kupfersulfatlösung getrieben (5 Min. pro Tier).

Schwer therapierbare Tiere wurden nach Indikation eines Tierarztes antibiotisch behandelt.

**1 – Therapieverlauf einer mit Moderhinke infizierten Herde aus verschiedenen Rassen (Infektionsgrad**

**0 = keine,  
1 = sehr leichte,  
5 = sehr schwere).**

#### Vier Monate bis zum Erfolg

Im Oktober, nach vier Monaten intensiver Behandlung, war die Herde – zur Erleichterung aller Beteiligten – saniert.

Während der Therapie haben sich zwar immer wieder

es im extrem feuchten August/September (überflutete Weiden, staunasse Flächen) wieder zu einem Anstieg der Infektionen.

Erst Ende September, nach einer längeren Trockenperiode, konnte die Herde saniert werden.

#### Die Merinos

Die Merinolandschafe ließen sich nicht ohne den Einsatz von Antibiotika therapieren. Sie

Standorte geeignet sind, da sie vergleichsweise schwer an Moderhinke erkranken und schwierig therapierbar sind.

#### Schwarzköpfe, Bentheimer und Rhönschafe

Die Infektionsanfälligkeit der Schwarzköpfigen Fleischschafe, der Bentheimer Landschafe und der Rhönschafe war geringer. Diese Rassen ließen sich auch leichter therapieren.

Die Rhönschafe hatten gerin-

gere und leichtere Infektionen als die Bentheimer Landschaft und die SKF und sie ließen sich auch ohne Antibiotika vergleichsweise gut therapieren.

### Coburger Füchse

Keine Moderhinke-Infektionen gab es bei den Coburger Füchsen, die jedoch nicht auf der gleichen Weide mit der infizierten Herde gehalten wurden.

### Milchschafe

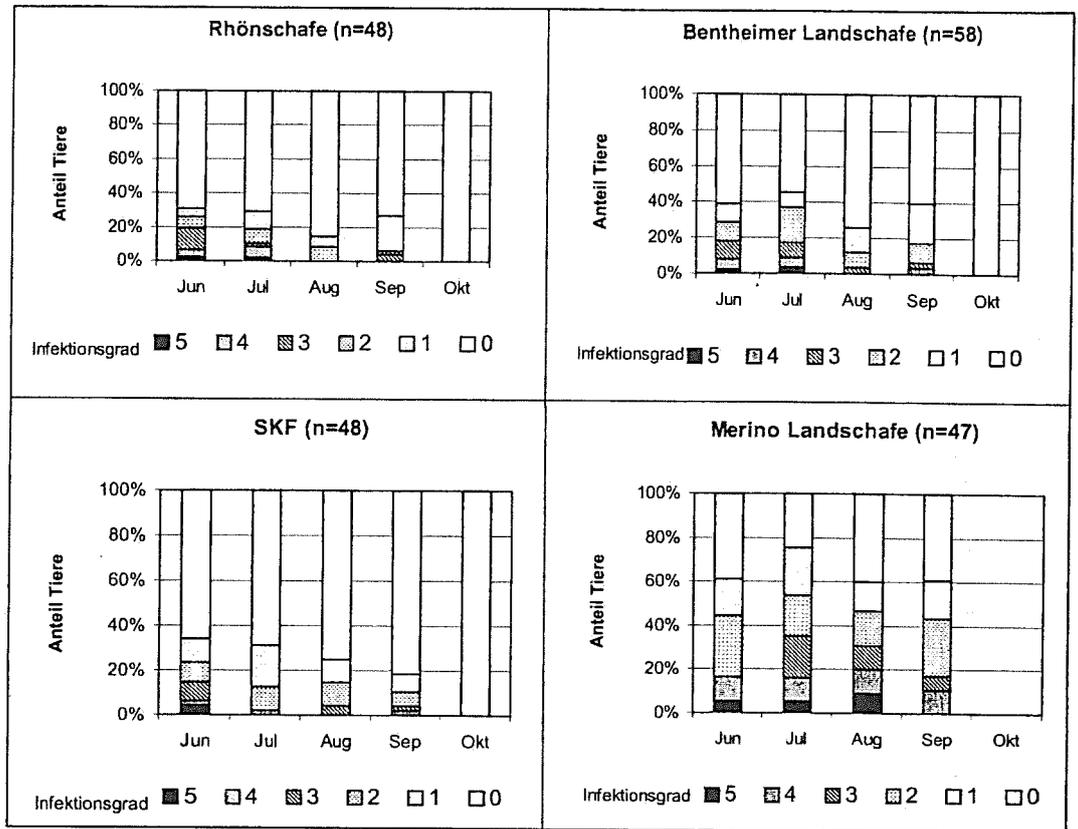
Auch die Milchschafe waren auf einer anderen Weide, hatten jedoch vergleichbare Moderhinke-Probleme wie die große Herde.

### Spielt das Geschlecht eine Rolle?

Auch bei den Böcken, je ein Vertreter der Rassen, zeigte sich eine vergleichbare Infektionsanfälligkeit wie bei den weiblichen Herden. Der Rhönschafbock und der Coburger Fuchschaf-Bock erkrankten nicht, die anderen hatten leichte (Bentheimer Landschaft-Bock und SKF-Bock) oder schwere Infektionen (Merinolandschaf-Bock).

Es lässt sich vermuten, dass die Herde der Coburger Füchse grundsätzlich ebenfalls einer Infektion ausgesetzt war, die Tiere jedoch nicht an Moderhinke erkrankten. Eventuell wirkte bei ihnen die Footvax®-Impfung oder sie waren weniger anfällig. Diese Aussage ist zwar hypothetisch, da keine gemeinsame Haltung mit infizierten Tieren erfolgte.

Es entstand jedoch der Eindruck, dass die Coburger Füchse auch bei einer gemeinsamen Haltung mit den anderen Rassen die geringsten Probleme mit der Moderhinke gehabt hätten.



**2 – Verlauf einer Moderhinke-Therapie einer Herde mit verschiedenen Rassen (Infektionsgrad 0 = keine, 1 = sehr leichte, 5 = sehr schwere).**

**ESSEX TIERARZNEI**

**Moderhinke, Breinierkrankheit**

**Die Impfung bietet zuverlässigen Schutz. Fragen Sie Ihren Tierarzt.**

**ESSEX TIERARZNEI**  
 Thomas-Dehler-Straße 27  
 81737 München  
 www.essex-tierarznei.de

**Ideen für die Tiergesundheit**

**Für den eiligen Leser**

Im ökologischen Landbau wird die Haltung von lokalen und angepassten Rassen als wichtigste Strategie zur Erhaltung der Gesundheit der Nutztiere angesehen.

Durch den Ausbruch der Moderhinke in einem sechs Rassen umfassenden Schafbestand (296 Jährlinge) des Versuchsbetriebs des Instituts für Ökologischen Landbau der FAL in Trenthorst (SH) konnte dieser Frage nachgegangen werden.

Trotz nahezu identischer Haltungsumwelt gab es sehr unterschiedliche Infektionen und Therapiereaktionen zwischen den unterschiedlichen Rassen als auch den Einzeltieren innerhalb einer Herde.

# Deutsche Schafzucht

Zeitschrift für die Schaf- und Ziegenzucht

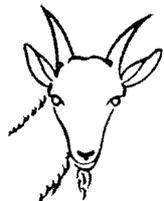


Gesunde Tiere...

...laufen auf  
gesunden Klauen

Gesunde Schafe

Ist Moderhinke  
eine Rassenfrage?



## Der Ziegenzüchter

Fachzeitschrift für die Ziegenzucht  
und Ziegenhaltung – Ab sofort im Heft

Gesunde Zickel –  
Mastleistungsprüfung –  
Ziegenkäse vermarkten

Unsere  
Toggen-  
burger